

Oberwaltersdorf eine Reihe an nachhaltigen Maßnahmen, allen voran die Installation einer großen Photovoltaik-Anlage am Dach sowie PV-Carports und E-Speicher, die künftig in Summe rund 224.000 kWh pro Jahr erzeugen und damit rund drei Viertel des Gesamtbedarfs des Markts versorgen sollen. Weiters wurden Baumbepflanzungen und Begrünungen im Umfeld des Markts veranlasst, die zusätzliche Wärmebelastungen im Sommer nachhaltig dämmen, und der Parkplatz punktet mit versickerungsoffener Ausführung.

„Wir haben im letzten Jahr österreichweit über 181 Millionen Euro in den Ausbau und die Modernisierungen unserer

”

Heuer werden wir österreichweit rund 250 Millionen Euro in den Ausbau und die Modernisierung unserer Billa- und Billa Plus-Standorte investieren.

Marcel Haraszi
Vorstand Rewe Österreich

Billa- und Billa Plus-Standorte investiert; heuer sind es sogar rund 250 Millionen Euro“, hebt Haraszi beim Rundgang hervor. „Am Beispiel hier in Oberwaltersdorf zeigt sich, dass wir mit unseren Bemühungen genau an der richtigen Stelle ansetzen. Denn es handelt sich dabei um Investitionen ganz im Sinne des Klimaschutzes und der Wünsche unserer Kundinnen und Kunden, die sich eine ressourcenscho-



© Billa/Robert Hanson

nende, moderne Umgebung und ein Top-Service im Rahmen ihrer Einkäufe wünschen.“

„Gesundes Wachstum“

Mit dem Auto ist es eine gute Viertelstunde von der Rewe-Zentrale in Wiener Neudorf zum Billa in Oberwaltersdorf, den Haraszi als Exempel für das „klare Commitment zum Wirtschaftsstandort Niederösterreich“ anführt. In die 284 Billa- und Billa Plus-Standorte des Bundeslandes flossen vergangenes Jahr 70 Mio. €. Bis Ende 2024 sollen österreichweit bereits 40 Märkte für ihre klimaschonende Bauweise ökologisch zertifiziert sein, gemäß Plan kommen allein aus Niederösterreich im Laufe des Jahres acht Standorte hinzu.

Mehr als einmal sprach Haraszi in den letzten Wochen vom „gesunden und nachhaltigen Wachstum“, dem man sich als Konzern verschrieben habe. Nicht weniger als 41 Billa-Märkte ließ die Rewe 2023 aufgrund mangelnder Rentabilität schließen, die Einkaufsflächen reduzierten sich dadurch um 1,6% – eine derart konsequente Reduktion habe es „noch nie“ gegeben, und sie sei auch noch nicht abgeschlossen: 2024 sollen weitere 20 Filialen zusperrten. Ein Bekenntnis zur wiederholt getätigten Ansage Harasztis, „die Nummer eins bei der Kun-

Rundgang

Rewe-Vorstand Marcel Haraszi und Marktmanagerin Snjezana Zecevic führten durch den rund umerneuerten Billa in Oberwaltersdorf.

denwahrnehmung“ über die Marktführerschaft zu stellen.

Umsatztreiber Eigenmarken

Apropos Marktanteile: Den Schließungen und der Teuerung zum Trotz legte die Rewe 2023 um 0,2% auf 33,9% zu. Zwar fällt das Umsatzplus von Billa/Billa Plus mit 8,8% den Erwartungen entsprechend schwächer aus als jenes von Penny (+11,0%), doch blickt Haraszi auf ein gelungenes (70.) Jubiläumjahr für das wichtigste Zugpferd der Rewe Group zurück, in welchem man sich gegenüber dem Diskont-Mitbewerb wesentlich besser behauptet hat, als allgemein erwartet worden war – nicht zuletzt aufgrund der starken Performance der Eigenmarken: clever legte um 27% und Billa Bio um 18% im Umsatz zu; auch Ja! Natürlich verzeichnet mit zehn Prozent ein zweistelliges Wachstum. Innerhalb der letzten zehn Jahre stieg der Eigenmarkenanteil bei der Rewe von 22% auf 32%.

100 Billa-Kaufleute bis 2026

Darüber hinaus sei 2023 mit der „erfolgreichen Expansion unseres Kaufleutemodells auf mittlerweile zehn Standorte ein weiterer Meilenstein“ erreicht worden. Der Rewe-Vorstand bekräftigte abermals das Ziel, bis 2026 bei 100 von selbstständigen Kaufleuten geführten Billa-Märkten zu stehen. „Das Kaufleutemodell ist tief in der DNA der Rewe Group verankert und stellt für uns einen wichtigen strategischen Pfeiler in Sachen Kundenorientierung dar. Mit diesem Konzept stehen wir als starker Partner an der Seite unserer Kaufleute, die in ihren Märkten mit maßgeschneiderten Angeboten das Bewusstsein für die Region und ihre Menschen stärken.“

371
Mio. €

Investment

Die Rewe investierte 2023 in Österreich 371 Mio. €, knapp die Hälfte davon (181 Mio. €) in die Modernisierung und den Ausbau des Billa-/Billa Plus-Standortnetzes.